

# Hans Fischer schaut zurück...

...die Panther schlagen im Finale zurück



*Derek Hahn gelangen wichtige Tore im Finale. Der Spielmacher von höchster Güte war ein ganz wichtiger Schlüssel der Offensivmaschinerie und duellierte sich mit Kölns Rob Collins.*

*Fotos: City Press*

„Die Kölner Haie hatte die ersten beiden Spiele der Finalserie also gewonnen. „Können die Panther die Finalserie noch einmal spannende machen?“, fragte ich in meiner Anmoderation auf das dritte Spiel, das wieder in Köln stattfinden sollte.

Die Vorzeichen dafür standen für die Panther eigentlich denkbar schlecht. Schließlich war noch nie eine Mannschaft von einem solchen Rückstand in einer Endrunde zurückgekommen. Doch ich antwortete auf meine vorhin erwähnte Frage nur: „Wer weiß, der Sport hat schon viele unglaubliche Geschichten geschrieben.“ Und er sollte es auch in diesem Falle tun.

Gehen wir rein ins dritte Spiel. Jean-Francois Boucher traf auf Patrick Köppchens Vorarbeit nach gespielten 04:14 Minuten zur Panther-Führung. Der Jubel unter den gut 500 Panther-Fans im ausverkauften Kölner Stadion war groß, er währte jedoch nur kurz. Denn schon 23 Sekunden später bediente Philip Gogulla Chris Minard, der zum 1:1 in die Maschen traf. Und nun kamen die Gastgeber auf, doch Timo Pielmeier hatte erneut einen erstklassigen Tag erwischt und sollte am Ende des Spiels 40 Schüsse entschärft haben - das ergab eine sensationelle Fangquote von 97,56 Prozent. Die Panther bissen sich ins Spiel. In der 16. Minute kam



*Timo Pielmeier zauberte schier unglaubliche Saves aus der Trickkiste.*

es wieder zu einer der mittlerweile üblichen Boxeinlagen. Travis Turnbull und Björn Krupp waren sich ins Gehege gekommen, auch Robert Sabolic und Philip Rieffers mussten auf Strafbank.

Es war wieder eine Partie auf Messers Schneide, in der Derek Hahn unsere Panther auf die Siegerstraße brachte. 62 Sekunden vor Ende des zweiten Drittels profitierte er von einem Abpraller eines Greilinger-Krachers und staubte zum 2:1 ein.

Sie können sich vorstellen, wie emotional und spannungsgeladen meine Reportage sich gestaltete. Die Zuhörer zuhause wie die Zuschauer in der Halle sollten lange einen Krimi sehen. Erst rund vier Minuten vor Ende gelang Sabolic nach toller Scheibeneroberung Patrick Hagers das beruhigende 3:1. Köln versuchte alles, nahm zwei Minuten vor Ende Goalie aus den Birken für einen zusätzlichen Feldspieler vom Eis, aber Köppchen setzte mit einem Schuss ins kurze Kreuzeck den Deckel 30 Sekunden

vor Ende endgültig drauf.

Die Panther haben sich im Finale zurückgekämpft und sich für eine entschlossene Leistung endlich belohnt. Der erste Sieg eines Finalspiels war schon ein Highlight der eigenen Clubgeschichte, doch es sollte noch Größeres folgen. Aus meiner Sicht sehr entscheidend war der Folgetag. Da stand nämlich schon Spiel 4 der Serie an.

Hintergrund der Vorverlegung der Partie war, dass TV-Partner ServusTV nicht am Mittwoch mit der Fußball-Champions-League-Partie des FC Bayern gegen Real Madrid konkurrieren wollte. Liga und Clubs stimmten der Vorverlegung trotz großer organisatorischen Schwierigkeiten zu.

Die Spieler und gerade auch die Betreuer vollbrachten eine Meisterleistung. Sie waren praktisch nur noch auf der Autobahn oder in der Arena. Die mitreisenden Fans wurden mit einem hervorragenden Finale entschädigt, das nun maximale Spannung aufnahm.